

Abg. Krauß äußerte, wenn man die Anzahl der angemeldeten Projekte betrachte, erkenne man, dass eine Priorisierung unumgänglich sei. Zurzeit werde versucht, dies einvernehmlich und fraktionsübergreifend vorzunehmen. Alle Vertreter des Rhein-Sieg-Kreises im NVR hätten auch noch den barrierefreien Ausbau von Bushaltestellen nachgemeldet, nachdem dies auch andere Gebietskörperschaften in ihre Listen aufgenommen hatten. Die tatsächliche Umsetzung sei aber wenig realistisch. Deshalb sei es jetzt wichtig, für den Kreis Prioritäten zu setzen und einen Eigenkatalog aufzustellen. Der NVR habe diese Woche zusammen mit dem Vertreter der Bezirksregierung schon einmal überlegt, wie eine solche Priorisierung aussehen könnte. Das sollte der Kreis jetzt auch für sich entscheiden.

Herr Dr. Sarikaya, Leiter des Amtes für Kreisentwicklung und Mobilität, informierte, dass der NVR am 04.02.2016 zu einem Gespräch eingeladen habe, um die weitere Vorgehensweise mit den Aufgabenträgern im gesamten NVR-Gebiet zu besprechen.

Der Vorsitzende, Abg. Steiner, erklärte, nach seiner persönlichen Meinung sollte der Rhein-Sieg-Kreis auch ganz klar formulieren, wo er als Aufgabenträger den ÖPNV-Bedarf sehe und dies nicht einem Gremium überlassen, in dem der Kreis nur mit einer Minderheit vertreten sei.

Abg. Metz schlug vor, in der nächsten Sitzung des Ausschusses für Planung und Verkehr hierüber zu beraten und eine entsprechende Beschlussfassung herbeizuführen.

Hierüber bestand **Einvernehmen**.